

Kirchenbauer erwartet 20000 Besucher



Die Bedburger Musikmeile hat sich zum wichtigsten Festival vor den Toren Kölns entwickelt. In diesem Jahr soll die 20000er-Besucher-Marke geknackt werden. (Foto: Hoffmann)

Die Bedburger Musikmeile feiert zehnjährige Erfolgsgeschichte unter dem Motto „Das Beste aus allem“. Festival-Organisator Dieter Kirchenbauer erwartet über 20000 Besucher zu diesem Anlass. Beim ersten Treffen waren es noch 800. Von Claudia Hoffmann. Bedburg.

Vier Wochen sind es noch bis zur Musikmeile. Der Countdown läuft. Tage, an denen Dieter Kirchenbauer wahrlich eine ordentliche Nackenmuskulatur-Verspannung riskiert. Denn zwischen Kopf und linker Schulter klemmt das Handy gerade im Dauerbetrieb. Die Vorbereitungen für das am Samstag, 6. September, stattfindende Festival laufen auf Hochtouren. „Wenn das Wetter mitspielt, können wir die 20 000er-Besuchermarke mühelos erreichen“, hofft Kirchenbauer und telefoniert kurz mit dem Leiter des Büros für Standortförderung der Stadt. Denn auch bei Udo Schmitz laufen in den letzten Wochen die Drähte heiß. Er koordiniert Sicherheitskonzept, Parkleitsysteme, Bühnenstandorte und Marketing-Aktionen.

Wie aufs Stichwort bimmelt es an der Tür. Der UPS-Mann bringt die frisch gedruckten Flyer vorbei. Flugs diktiert Kirchenbauer ein Schreiben ins Mikrofon, in denen die Musikgruppen über die Unterbringungsmodalitäten informiert werden. Ein beflissener Bandmanager erkundigt sich nach der Verpflegungssituation in Bedburg. Denn freilich müssen neben Garderobenausstattungs-Sonderwünschen auch die kulinarischen Ansprüche erfüllt werden. Und da man ja nicht weiß, worauf man am jeweiligen Tag Hunger hat, schickt der eine oder andere Agent gleich die ganze Liste der Lieblingsgerichte aller Bandmitglieder. „Manchmal schwankt man wirklich zwischen Leidenschaft und Wahnsinn“, grinst Kirchenbauer augenzwinkernd und hat endlich ein wenig Zeit zu erzählen. Er skizziert die Geschichte eines Erfolges, die sich bei allen Superlativen den Charme der Anfangsjahre bewahrt hat. Sie reicht zurück in das Jahr 2004. Damals hatte der erfolgreiche Allrounder mit den Gaggenauer Wurzeln, der ansonsten übers Jahr mit seiner Band „Hard Days Night“ quer durch Deutschland tourt, die Musik für die RTL-Show „Lets Dance“ produziert, die Stücke von „The Voice“-Star Ralf Hartman arrangiert oder den Texten des irischen „Eurovision Song Contest“-Teilnehmers Mickey Joe harte Melodien verleiht, den Zauber des kleinen Städtchens an der Erft entdeckt und seinen Wohnsitz von Köln nach Bedburg verlegt.

„Wäre es nicht eine sympathische Idee, in „Little B“ ein qualitativ hochwertiges Festival auf den Weg zu bringen, bei dem Menschen aller Generationen Musik erleben könnten, ohne einen einzigen Cent ausgeben zu müssen?“, hatte er sich überlegt. Und für den frisch initiierten „Kulturstammtisch“ sogleich eine Handvoll engagierter Mitstreiter gefunden.

Das erste Treffen

Das erste Treffen fand in der damaligen Gaststätte „Beatushöhle“ statt. Das Budget war überschaubar: Ein kleines Kölner Musikgeschäft gab 150 Euro für die Drucksachen, fünf Gastronomen steuerten jeweils 200 Euro bei, die Stadt Bedburg übernahm die Kosten für die Gema. Befreundete Musiker signalisierten, für eine Mini-Gage zu spielen. Mit zehn Bands feierte die Musikmeile ihre Premiere am Bedburger Marktplatz. Auf 300 Besucher hatte man gehofft, 800 waren gekommen.

Im Folgejahr gelang es – noch ohne Top-Act, gleich doppelt so viele Besucher nach Bedburg zu locken. 2007 ging erstmals ein Raunen durch die überregionale Musikwelt. „Fools Garden“ präsentierte ihren Nummer-1-Hit „Lemon Tree“ auf der großen „Sion-Bühne“. Ein Quantensprung. Und in gewisser Weise auch eine Erleichterung für den rührigen Festival-Organisator, der bis dahin das alleinige finanzielle Risiko und alle Defizite für das Bedburger Musikeignis getragen hatte. Das übernahm ab 2010 die Stadt. Die künstlerische Leitung blieb weiter in seinen Händen damals wie heute ehrenamtlich.

„Noch mehr Bands, noch mehr Locations“ hieß es dann in den Folgejahren: Harpo, Hubert Kah, Brings, die Bay City Rollers und zuletzt das Electric Light Orchestra hinterließen ihre Visitenkarte. 2011 spielten die Prinzen in Bedburg sogar ihr einziges bundesweites Jubiläumskonzert. „Die Musikmeile hat sich zum wichtigsten Festival vor den Toren Kölns entwickelt“. Darauf sind nicht nur die beiden Hauptsponsorenvertreter der ersten Stunde Lambert Brosch (RWE) und Jürgen Olscher (KSK) besonders stolz.

An ihrem zehnten Geburtstag steht die Jubiläums-Musikmeile unter dem Motto „Das Beste aus allem“ und verspricht wieder einen spannenden musikalischen Mix quer durch alle Genres und Epochen. Lokalmatadoren wie Christine Ladda und Wulf Hanes-Ketteler werden dabei sein, darüber hinaus die Newcomer The Beeds. Voraussichtlich kommt auch Tommy Engel vorbei.

QUELLE: <http://www.ksta.de/bedburg/bedburger-musikmeile-kirchenbauer-erwartet-20000-besucher,15188480,28063346.html>